

## [925.] Zur Notiz

für alle diejenigen Handlungen, welche bis heute ihre Verbindlichkeiten aus Rechnung 1856 gegen mich noch nicht erfüllt haben, daß ich ihre Firmen von meiner Liste gestrichen habe.

Berlin, 2. Januar 1858.

**Fr. Appelinus.**

(E. Dehmitz's Verlag.)

[926.] Diejenigen Handlungen, welche Ostermesse 1857 nicht rein saldirt, wollen ihre Saldis Ostermesse 1858 ganz berichtigen, da wir auf Ueberträge nicht eingehen können und dann uns veranlaßt sehen, die eingehenden Verlangzettel unberücksichtigt zu lassen!

Nürnberg, den 5. Januar 1858.

**Conr. Geiger's**

Buch- u. Kunst-Verlagsbdlg.

## [927.] Disponenda

können wir diesmal ohne irgend eine Ausnahme nicht gestatten, und bitten wir um vollständige Remission aller in früherer Rechnung à Cond. gelieferten und nicht abgesetzten Artikel.

Leipzig, im Januar 1858.

Ergebenst

**Falcke & Köhler.**

## [928.] Bitte an die Herren Verleger.

Umstände veranlassen uns von unserem bisherigen Princip, unsern Bedarf selbst zu wählen, abzugeben, und richten wir daher an die Herren Verleger die Bitte, uns ihre *Nova unverlangt*, gleich nach Erscheinen, zugehen zu lassen. *Schriften über Medicin, Chemie und Pharmacie* erbitten wir in vierfacher Anzahl, die übrigen *Nova* nur einfach. *Verbiten* müssen wir uns dagegen die unverlangte Einsendung von Werken über katholische Theologie, auswärtige Staaten speciell betreffende Rechtswissenschaft, und von alten Werken mit neuen Titeln.

Nürnberg, Decbr. 1857.

**H. Schrag'sche** Buch- u. Kunsthdlg.

## [929.] Für Verleger.

Eine Antiquarhandlung, welche von Neujahr an bei Privaten reisen läßt, wünscht Ds-ferten von noch nicht ganz veralteten Werken aus allen Fächern der Wissenschaft zu billigeren Preisen gegen baar. Auf Werke, welche in Lieferg. erscheinen und solche mit Stahlst. oder Holzschn. wird besonders reflectirt.

Gefällige Mittheilung erbittet man sub A. B. C. durch die Exped. d. Bl. und wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

## [930.] Englische Buchbinderleinwand

liefere ich franco Leipzig in ganzen Stücken zu folgenden Baar-Preisen NB. exclusive Zoll:

1. Gewöhnliche Farben zu 7  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  S $\frac{1}{2}$  das Stück.
2. Roth (Binnober) und ultramarin zu 14  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  S $\frac{1}{2}$  das Stück.

Bei Bestellungen erbitte ich Muster.

London.

**Franz Thimm.**

[931.] Wir erlauben uns, die geehrten Herren Verleger darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets bereit sind, die Ausführung von Illustrationen zu den herauszugebenden Werken zu übernehmen, und zwar in allen Manieren, bis zum vollendetsten lithographischen Farbendruck. Zugleich empfehlen wir bei dieser Gelegenheit unsere nicht unbedeutende Colorir-Anstalt, und übernehmen auch in diesem Genre alle uns zu Theil werdenden Aufträge. Wie bisher, wird es immer unser Bestreben sein, nächst sorgfältigster Ausführung auch durch solide Preise und Bedingungen die geehrten Herren Auftraggeber zufrieden zu stellen.

Berlin, im Jan. 1858.

**Winkelmann & Söhne.**

[932.] Zu der Herausgabe eines kirchlich statistischen Wochenblattes ohne bestimmte religiöse Tendenz werden gute Holzschnitte, welche Gegenstände aus der kirchlichen Geschichte, Portraits von berühmten Männern, Ansichten von Kirchen etc. darstellen, zu kaufen gesucht. Probeabdrücke wolle man gefälligst umgehend an die unterzeichnete Anstalt einsenden.

**E. Förster's** artistische Anstalt in Wien.

[933.] Die Redaction  
der**Wiener Zeitung**

gibt hiermit bekannt, dass vom 1. Januar 1858 ab mit dem Hauptblatte (jetzt Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei) ein die frühere Samstagsbeilage: „Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst“ ersetzendes, fortlaufendes literarisches und wissenschaftliches Feuilleton verbunden ist.

In Bezug darauf wolle man eine früher in diesem Blatt erschienene Anzeige dahin berichtigen, dass Werke, deren Besprechung den Herren Verlegern wünschenswerth wäre, der Redaction pünktlich durch den Unterzeichneten zugestellt werden.

**C. Gerold's Sohn** in Wien.

Die Hamburger Inserate sind die  
theuersten!

[934.] ist eine alte Klage im Buchhandel, die ihren Grund theils in der Inseratensteuer hat, welche der Staat bezieht, theils in der Breite der Zeilen, die vorschriftsmässig 50 n Buchstaben beträgt.

Aber für die Werthschätzung des Insertionspreises läuft ja doch Alles nur auf die grössere oder geringere Publicität und somit auf die zwei Fragen zurück:

1) in einer wie grossen Auflage erscheint ein Blatt?

und 2) wo und wie ist es verbreitet?

und mit Bezug hierauf ist die Behauptung nicht gewagt, dass:

unter den für Bücher-Anzeigen in Betracht kommenden drei Hamburger Blättern, „Correspondent“, „Nachrichten“ und „Reform“

die Inserate der „Reform“ die billigsten sind.

Die „Reform“ erscheint d. J. in einer Auflage von mehr als 15,000 Exemplaren dreimal wöchentlich, an jedem Montag, Mittwoch und Sonnabend, und bietet dadurch den Vor-

theil, dass jede Nummer mehrere Tage circulirt, in öffentlichen Localen ausliegt, die darin befindlichen Anzeigen demnach nachhaltiger wirken, und nicht von denen des nächstfolgenden Tages sofort wieder verschlungen werden. Die „Reform“, ein rechtes Volksblatt, ist in den Herzogthümern Lauenburg, Holstein, Schleswig, einem Theile von Dänemark, ferner in Lübeck, Bremen, Hannover verbreitet und gelesen, wie kein anderes Blatt. In Lübeck und Umgegend zählt die „Reform“ mehr Interessenten, als irgend ein Lübecker Blatt Auflage hat. Bei allem dem berechne ich nur 3 N $\frac{1}{2}$  für die Petitzeile von 50 n, und sonach liegt es auf der Hand, dass die für eine Anzeige in der „Reform“ angelegten Insertionskosten sich ungleich höher verwerthen, als die eben so kostbaren, aber nicht eben so weitgreifenden und darum auch nicht so wirksamen Inserate in concurrirenden Hamburger Blättern.

Ich halte es für Pflicht, unter den Herren Collegen namentlich die Verleger von Jugendschriften, populären und gemeinnützigen Unternehmungen darauf aufmerksam zu machen, dass sich ihnen in der „Reform“ zur Ankündigung und Verbreitung ihres Verlags das zweckmässigste und verhältnissmässig billigste Organ darbietet, und darf ihnen, indem ich sie einlade, einen Versuch damit zu machen, zuversichtlich und aus Erfahrung einen lohnenden Erfolg versprechen.

Schliesslich beziehe ich mich für das Gesagte auf die beigelegte Beglaubigung eines langjährigen verehrten Geschäftsfreundes, des Herrn *Julius Campe*, dem ich über Stärke der Auflage und Verbreitung des Blattes durch Vorlage der Druck- und Papier-Rechnungen und meiner Handlungs-Bücher hinreichenden Ausweis gegeben habe.

Gefällige Mittheilungen erbitte ich mir im Wege des Buchhandels durch meinen Commissionär in Leipzig, und stelle ich anerkannt soliden Handlungen gern den Betrag in Jahresrechnung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Hamburg.

**J. F. Richter.**

Dem Verlangen des Herrn *Richter* zufolge bestätigen wir hiermit, dass die Angaben durchaus richtig sind; ja dass oftmals noch eine starke zweite Auflage von einzelnen Nummern gemacht worden ist.

Hamburg.

**Hoffmann & Campe.**

## [935.] Inserate und Recensionen.

Unter dem Titel:

**Oesterreichisches Morgenblatt**  
für  
Kunst, Wissenschaft, Literatur und  
geselliges Leben

erscheint vom 1. März l. J. in meinem Verlage eine neue Zeitschrift, deren Probenummer bereits den 1. Febr. in 20,000 Exemplaren ausgegeben wird. Ich empfehle dieselbe zu Inseraten aller Art, und berechne die Petitzeile mit  $\frac{2}{3}$  N $\frac{1}{2}$  = 2 kr. C. M. Gleichzeitig bitte ich Verlagshandlungen, die eine Besprechung ihrer Artikel im „Oesterr. Morgenbl.“ wünschen, um Zusendung derselben im Wege des Buchhandels.

Prag, 15. Januar 1858.

**C. Vetterl'** (A. Renn's) Buchdruckerei  
und Verlagsbdlg.